

One Dollar Love

Eine Wette und nur 60 Tage Zeit... (Kapitel 7 is da ^^)

Von naboru

Kapitel 4: One... Small Talk

Titel: One Dollar Love

Teil: 4/?

Autor: naboru

Email: naboru@gmx.de

Fanfiction: Yu-Gi-Oh!

Warnung: com, lime

Pairing: Seto Kaiba x Joey Wheeler

Disclaimer: Keiner der YGO-Charas gehört mir, und ich mach mit dieser Geschichte auch kein Geld - bezahlen würde mir eh niemand was *drop*

KYAA~H

Mein Gott, ich bin echt musiksüchtig! Und ich habe gerade jetzt so besonders gute Laune, weil ich neben den Hellcopters (das Lied "Toys and Flavours" ist ja so geil *_*) eben auch "The Who" gehört hab... und ich hab mir bei "Won't get fool again" vorgestellt wie Joey das singt.... stellt euch doch mal vor... ich meine, besonders bei dem Schrei, *kreisch* das wäre real bestimmt so was von genial *gggg*

Für alle, die das Lied vielleicht nicht kennen... schaut euch mal dienstags "CSI Miami" an, der Vorspann... das ist das Lied von den Who... nur dauert es im Original um die 8 Minuten *lol*

Nun ja, da das alles für diesen Teil keine Rolle spielt, geht's jetzt also endlich weiter: Viel Spaß bei *trommelwirbel*

...

...

~ 04 - One... Small Talk ~

--- Dienstag, 13. August --- Noch 52 Tage ---

Joey saß am Hallenrand und sah seinen Teamkameraden beim "Tanzen" zu. Doch so konnte man die Bewegungen, die Yugi, Tristan und Kaiba machten, beim besten Willen nicht nennen. Immer wieder rannten sie sich über den Haufen, weil entweder der eine zu schnell oder der andere zu langsam war. Manchmal stellten sie

sich gegenseitig unbeabsichtigt ein Bein, schlugen aus Versehen dem anderen in die Magenrube oder traten sich selbst auf die FüÙe.

Joey blickte die ganze Zeit skeptisch auf diesen kompletten Wirrwarr, dem die Verursacher einfach nicht Herr zu werden schienen.

Mittlerweile waren die drei schon so weit, dass sie sich gegenseitig an die Gurgel gehen wollten, was die Lehrerin gerade noch verhindern konnte.

Joey rollte genervt mit den Augen, als er sah, dass Kaiba die beiden anderen mit einem seiner eiskalten Blicke bedachte und sich beleidigt auf den Boden setzte.

Der Blonde hatte zwar nicht mitbekommen, was seine Teamkollegen gesagt hatten, aber das Chaos konnte er sich nicht weiter tatenlos mit ansehen. Zumindest nicht, wenn er das Schulfest überstehen wollte, ohne nachher das Gespött der Schule zu sein.

Träge stand Joey auf und humpelte in die rechte hintere Ecke der Halle, in der jetzt auch Yugi und Tristan schmollend auf dem Boden hockten.

"Und? Wie läuft's?", fragte Joey mit gespielter Freundlichkeit.

Als Antwort erhielt er nur einen kalten Blick von Kaiba, ein genervtes Schnauben von Tristan und ein verzweifertes Stöhnen von Yugi.

"Was willst du eigentlich hier? Ich denke, du bist verletzt", spottete Kaiba. Seine Laune befand sich einmal mehr am Boden der Turnhalle. Er hatte Sport noch nie gemocht, aber dass er jetzt auch noch vor einer Meute Eltern und sensationsgeiler Schüler tanzen sollte, ging wirklich zu weit. Normalerweise wäre es ja ein Leichtes für den jungen Konzernchef gewesen, sich zu drücken und doch keine Sechs zu bekommen, nur diesmal ging es nicht.

Nicht, wenn er es sich nicht mit dem blonden Wettgegenstand verscherzen wollte. Der würde nämlich unter Garantie keine besonders vorteilhafte Note bekommen, sollte er, Kaiba, kneifen.

"Ja, und wessen Schuld ist das noch gleich?", überlegt Joey gespielt und blickte dabei wütend auf die am Boden sitzende Person, holte so Kaiba aus seinen Gedanken. "Ich weiß ja nicht, aber vorhin hat es nicht so ausgesehen, als würdet ihr die Choreographie beherrschen", richtete sich der Blonde an die zwei anderen.

Yugi sah betroffen zu Boden. Joey schien nicht nur auf Kaiba sauer zu sein, was der Kleinste aber eigentlich auch gut nachvollziehen konnte. Aber was konnte er denn dafür, wenn er nicht tanzen konnte?

"Ey, Alter, nu mach aber mal 'nen Punkt!", meinte Tristan und stand auf. "Wir sind eben nicht so Bewegungsgenie wie du", grinste er den Blondem an. "Und da du dank Kaiba nun mal bewegungsunfähig bist, bleibt uns wohl nichts anderes übrig, als zu warten, bis du wieder tanzen kannst." Der Brünette schlug dem etwas Kleineren freundschaftlich auf die Schulter.

Joey seufzte. Eigentlich war er ja nicht auf Yugi oder Tristan wütend, sondern nur auf Kaiba.

"Hast ja Recht", stimmte der Blonde seinem Kumpel zu. "Bin im Moment nur etwas gestresst", fügt er noch leise an, sodass es nur Tristan mitbekam.

"Dann kann ich mich ja auch umziehen, wenn wir hier sowieso nicht weiter kommen!", sagte Kaiba kalt und stand ebenfalls auf.

"Was soll das denn?" Tristan und Yugi waren sichtlich empört und gerade da hatte Joey eine Idee.

"Wieso umziehen? Ich bin doch schließlich hier, ich kann euch ja dirigieren." Joey grinste den Brünetten sadistisch an. Jetzt hatte er ihn. Die Lehrerin würde es Kaiba bestimmt nicht erlauben, eher zu gehen, wenn Joey ihnen half... und endlich konnte er

dem Firmenchef einmal Befehle geben... Rollen konnten ja so schnell getauscht werden, General Kaiba.

"Ach, ich dachte, du kannst nicht am Sportunterricht teilnehmen." Kaiba wusste zwar, dass er sich nicht mit dem Blondem anlegen sollte, doch er hatte ja noch über 50 Tage Zeit, und nach seiner gestrigen Maßnahme, die morgen endlich in die Tat umgesetzt werden würde, war er sich sicher, sich das heute einmal erlauben zu können.

"Kann ich ja auch nicht, aber ich kann euch ja sagen, was ihr falsch macht!" Joeys Grinsen wurde immer breiter.

"Und was ist mit deinem Fuß?", fragte Yugi besorgt, der die Streiterei beinahe ängstlich verfolgte.

"Dem geht es den Umständen entsprechend gut. Solange dieser Richtungslegastheniker seine Schwäche etwas unter Kontrolle behält."

Kaiba zog scharf die Luft ein. "Richtungslegastheniker?!" >Ich werd dem gleich ‚Legastheniker‘, dieser...<

"Gut, worauf wartest du noch?! Zeig uns diesen dämlichen Tanz!", grollte der Brünette den Jüngeren an, der sich daraufhin ein Grinsen verkneifen musste. Er kannte den Konzernleiter mittlerweile wirklich gut genug, um zu wissen, wie er ihn auf die Palme bringen konnte.

Tristan und Yugi sahen sich skeptisch an und hofften, dass es nicht in Mord- und Totschlag ausarten würde.

"SAG MAL SPINNST DU?!", hallte Kaibas Schrei durch die Halle und brachte alles andere zum Schweigen.

Einige andere Schüler sahen sich ängstlich an. Anscheinend gerieten Kaiba und Joey einmal wieder heftig aneinander. Die Lehrerin hätte sich am liebsten bekreuzigt, als sie auf den Blondem und den Firmenchef zuging.

"Was soll denn das schon wieder?", grollte Joey den Älteren an.

"Du meinst doch nicht wirklich, dass ich diese dämliche Bewegung da mache?!", empörte sich der Brünette. Kaiba und Joey standen sich dicht gegenüber und zischten, grollten und schrieten selbst für ihre Verhältnisse überdurchschnittlich viel. Tristan und Yugi standen teilnahmslos daneben, wären aber am liebsten davon gerannt.

"Das gehört nun mal zum Tanz und entweder du machst mit, oder..."

"ODER WAS?", unterbrach der Größere den Blondem, "Du träumst wohl, wenn du WIRKLICH meinst, ich würde mich so zum Affen machen!"

"Pah! Affe ist gut! So wie du dich bewegst, siehst du auch aus wie ein Pavian!"

"WIE BITTE?!"

"DU HAST MICH SCHON VERSTANDEN! DU TANZT WIE EIN PAVIAN!"

"ACH?! Du hast schon mal Paviane tanzen sehen?! Sind wahrscheinlich deine Käfiggenossen!"

"Jetzt bin ICH der Pavian, oder was?! Ich dachte immer ich wär' ein ‚Köter‘!"

"Die haben genau so viele Flöhe wie..."

"DU ARSCH! ICH VERPASS DIR EINE, DASS DIR HÖREN UND SEHEN VERGEHT!", schrie Joey und wollte sich auf den Älteren stürzen, was Tristan aber gerade noch verhindern konnte.

"Was ist hier schon wieder los?!", unterbrach die Lehrerin das Geschehen und blickte

die vier Jungs tadelnd an. "Haben die zwei mal wieder ihre Beziehungsprobleme?!" Die ältere Frau klang ziemlich genervt.

>Beziehungsprobleme...?< Langsam, SEHR langsam sickerte das Wort in den Verstand der zwei Angesprochenen, und dann dauerte es auch nicht mehr ganz so lange, bis...

"HABEN SIE 'NEN SCHATTEN?!", brüllte Joey nun die Lehrerin an. "Beziehungsprobleme?! Ich würde eher mit einem Eisbären ins Bett gehen als mit diesem Emotionskrüppel da!"

"Ich wusste ja, dass du sehr ,animalisch' bist, Wheeler, aber ich dachte doch, dass du eher auf deine eigenen Artgenossen stehst. Dass wir beide nicht auf Köter stehen, ist mir neu...", erwiderte Kaiba sarkastisch und sah mit Genugtuung, wie Joeys Kopf noch röter wurde und Tristan erhebliche Probleme hatte, den Blondem festzuhalten.

Frau Takayoshi rollte mit den Augen. "Ihr zwei habt anscheinend auch noch nie was von ,Ironie' gehört. Es ist wohl besser, wenn ihr für heute Schluss macht. Yugi, Tristan, könnt ihr dafür sorgen, dass sie sich für den Rest der Stunde FRIEDLICH an den Rand setzen?"

Stumm nickten die zwei Jungs der Lehrerin zu, wobei der Brünnette noch immer Joey an den Armen festhielt. Er betete zu allen Göttern, die er kannte, dass sich Kaiba und Joey für den Rest des Tages aus dem Weg gehen würden...

...was sie zum Glück auch taten.

--- Mittwoch, 14. August --- Noch 51 Tage ---

Es klingelte zur Pause. Die vierte Stunde war gerade vorbei und Tristan stöhnte gequält auf.

"Was ist denn, Alter?", fragte Joey seinen Kumpel, als sie zusammen den Flur entlangliefen.

"Wir haben jetzt KUNST! Und das ganze ZWEI Stunden lang!"

Joey grinste. Der Brünnette hasste dieses Fach, was wohl an seinem Unverständnis für Kunst lag.

"Hör auf, so blöd zu grinsen", motzte Tristan und bedachte seinen Kumpel mit einem bösen Blick, "Du kannst ja zeichnen."

"Joey?"

Die beiden Jungs blieben stehen.

Der Blonde runzelte die Stirn und drehte sich um. Er kannte diese Stimme. Sie gehörte seiner ehemaligen Französischlehrerin. Das Fach hatte er nach drei Jahren endlich letztes Schuljahr abgeben können. Er hatte die Lehrerin zwar gemocht, auch wenn sie etwas putzig war, doch die Sprache hatte er gehasst. Französisch war immer eins der Fächer gewesen, wo er auf eine Gnadenvier hoffen musste, die ihm Frau Mayu zum Glück auch immer gab.

"Joey, warte kurz." Die kleine Frau kam auf den Blondem zu. "Hättest du in der Mittagspause Zeit? Ich müsste etwas mit dir besprechen."

Tristans Augen wurden groß, ebenso wie Joeys, der erst nur perplex nicken konnte, ehe er antwortete: "Äh. Ja, sicher. Was... wollen Sie denn ,besprechen'?"

Er hatte Angst.

Frau Mayu war Vertrauenslehrerin und wenn Schüler Probleme hatten, so konnten sie bei ihr Rat holen... Doch wenn Frau Mayu einen ansprach und etwas "besprechen" wollte...

Joey schluckte und wartete auf ihre Antwort.

"Das erkläre ich dir nach der sechsten Stunde. Komm dann bitte in mein Büro, ja?"

"Ähm... ja, sicher... natürlich...", stotterte der Blonde mit einem aufgesetzten Grinsen. Was konnte die Frau nur von ihm wollen? Was hatte er denn jetzt schon wieder gemacht?!

Frau Mayu lächelte und verabschiedete sich mit einem Nicken.

"Hast du wieder was angestellt?", fragte Tristan besorgt, als sie den Weg zum Kunstraum fortsetzten.

Joey schüttelte den Kopf. "Nicht, dass ich wüsste..."

So sehr ihm Kunst auch sonst Spaß machte, heute nicht. Die ganzen zwei Stunden überlegte er, was Frau Mayu von ihm wollte und wünschte sich, das Gespräch wäre schon vorbei.

~~~~~

Nervös klopfte Joey an die Tür, die zu dem kleinen Büro führte. Er hatte sich extra etwas Zeit gelassen, damit das Gespräch nicht so lange dauerte.

"Herein", kam es von drinnen und Joey zuckte kurz zusammen, ehe er noch einmal tief durchatmete und schließlich die Tür öffnete.

"Hallo, Joey", wurde er sofort begrüßt, "Setz dich doch bitte."

Mit einem knappen Nicken erwiderte der Blonde den Gruß und ließ sich auf dem Stuhl vor dem Schreibtisch nieder.

Er fühlte sich hier wie auf dem Präsentierteller und hoffte, dass er schnell wieder gehen konnte.

"Also... worum geht es denn jetzt?", wollte Joey wissen.

Frau Mayu atmete kurz tief ein und zog die Augenbrauen etwas hoch. "Joey... ich habe gestern mit deinem Englischlehrer und deiner Sportlehrerin gesprochen..."

"...ja...?"

"Es ging um dich... und dein Verhalten Seto Kaiba gegenüber..."

"Und weiter?", fragte Joey etwas skeptisch. Er zog die Augenbrauen zusammen. Was sollte das denn jetzt? Seit vier Jahren war er mir Kaiba in einer Klasse und seit vier Jahren lagen sie sich in den Haaren - ohne, dass die Lehrer je etwas dazu gesagt hatten.

"Nun, ich möchte eigentlich nur wissen, warum ihr euch nicht leiden könnt. Das muss doch schließlich Gründe haben, oder?"

Der Blonde sah die Frau vor sich ungläubig an. Hatte sie ihn das gerade ernsthaft gefragt?

"Meinen Sie die Frage ernst?", hackte er lieber noch einmal nach um sich Gewissheit zu verschaffen.

Frau Mayu nickte. "Sicher, warum sollte ich es nicht so meinen?"

Joey lehnte sich in dem Stuhl etwas zurück. "Also... Sie wollen wissen, warum ich ihn nicht mag... und ich darf ganz ehrlich sein?"

"Natürlich."

"Gut! Ich mag ihn nicht, weil er ein selbstgefälliger Geldsack ist! Er meint, nur weil er eine Firma besitzt, ist er der Beste! Na gut, es hat eben nicht jeder 17-Jährige eine eigene Firma und ist Millionär, aber deswegen darf er nicht gleich so arrogant daherkommen! Außerdem bringt er mich auf die Palme! Egal was ich tue, über alles lästert er! Er sagt, ich wäre dumm, wäre ein unfähiger Duellant, bin faul und so

weiter... DESWEGEN mag ich ihn nicht! Sind das genug Gründe?", brauste Joey auf. Seine Augen funkelten.

Frau Mayu lächelte leicht "Hast du schon einmal probiert, mit ihm auszukommen?"

"Ob ich... na, hören Sie mal! Mit dem KANN man nicht auskommen! Wenn man den nur freundlich grüßt, sieht der einen doch an, als würde er dich am liebsten erdolchen!" Der Blonde wurde immer lauter. Mit Seto Kaiba auskommen?! Wie stellte die liebe Frau sich denn das bitte vor?!

Die Frau nickte wieder. "Ok, ist gut... meinst du denn, er kann dich leiden?"

"Nein!", kam prompt die Antwort.

Die Lehrerin sah ihn nur weiter fragend an.

"Er mag doch niemanden außer seinem Bruder", führte Joey weiter aus.

"Findest du das denn schade?"

Joey zuckte mit den Schultern. "Eigentlich ist mir das ziemlich egal", überlegte er, "Ich wäre schon froh, wenn er mir nicht mehr das Leben schwer machen würde..."

"Wirklich?"

"Frau Mayu, was wollen Sie denn hören?" Langsam war Joey doch etwas genervt. Er fühlte sich wie bei einem Psychiater, nur, dass er nicht auf einer Liege lag.

"Ok, darf ich etwas dazu sagen?"

"Wenn Sie wollen?" Der Blonde rollte etwas mit den Augen.

"Ich denke, tief in deinem Inneren beneidest du ihn..."

Joey zuckte mit den Schulter. "Sicher, wer wäre nicht gern Millionär?"

"Lass mich ausreden", Frau Mayu lächelte, "Vielleicht würdest du dich viel lieber besser mit ihm verstehen. Weißt du, Sprichworte gibt es nicht umsonst, oft ist an ihnen sogar eine Menge dran."

"Sprichworte?"

"Ja, du kennst doch sicher, Was sich liebt, dass neckt sich', oder?"

Joey nickte nur etwas, schaute die Lehrerin fassungslos an.

"Gut", führ sie fort, "Wer weiß, vielleicht würde Seto sich mit dir auch lieber normal unterhalten, als sich ständig mit dir zu streiten. Vielleicht solltet ihr euch einfach mal aussprechen, ich denke, dass ihr dann schnell merken werdet, was ihr füreinander empfindet..."

Joey klappte der Mund auf und starrte Frau Mayu an, als käme sie vom Mond.

>...füreinander empfinden?!<

"...ähm...", fand er schließlich stockend seine Sprach wieder, "Ich weiß nicht genau, was Sie mit 'füreinander empfinden' meinen... und ehrlich gesagt, will ich es auch gar nicht wissen... aber... denken Sie denn... also...?", er blinzelte schockiert, "Also, das einzige, was ich für Seto Kaiba 'EMPFINDE' ist Abscheu! Bei dem Gesicht und dem Charakter kann einem ja auch nur schlecht werden!", sagte er schließlich grollend.

Frau Mayus Lächeln wurde schließlich zu einem Grinsen. "Also, Joey... du weißt sicher, dass ich als Nebenfach Psychologie studiert habe..."

>Genau deshalb hab ich gerade mächtig Angst!<, dachte der Blonde.

"...und ich habe nur erwähnt, dass ihr euch einmal aussprechen solltet und dass du vielleicht auf Seto zugehen solltest, da er, wie du schon angedeutet hast, sehr verschlossen ist."

Darauf wusste Joey nichts zu antworten. Er war einfach nur schockiert, dass seine Lieblingslehrerin SOWAS zu ihm sagte. Warum passierte in letzter Zeit soviel, was ihn und sein Leben so durcheinander brachte?

Joey hatte das Gefühl, die Welt drehte sich plötzlich in die andere Richtung und er hatte es nicht mitbekommen und schwamm jetzt gegen den Strom.

Es klingelte zum Pausenende.

"Du solltest jetzt besser zum Unterricht", holte Frau Mayu den Blondem aus seinen Gedanken.

Joey atmete einmal tief durch und stand auf. "Auf Wiedersehen...", nuschelte er beim hinausgehen.

Die Lehrerin sah ihm grinsend nach.

Etwas verspätet betrat Joey den Klassenraum. Er nickte seinem Lehrer zu. "Ich war noch bei Frau Mayu..."

"Ich weiß", antwortete der ältere Mann und begann weiter die Anwesenheit zu kontrollieren.

Joey schlurfte zu seinem Tisch und ließ sich erschöpft auf seinem Stuhl nieder.

"Hey, und wie war's? Was wollte sie von dir?", wollte Tristan wissen, der den Blondem anstupste.

"Nichts Besonderes...", murmelte Joey und ließ seinen Kopf auf die Tischplatte sinken.

"Man... jetzt sag doch mal", nervte der Brünette weiter.

"NICHTS, verdammt noch mal!", zischte Joey jetzt etwas wütend und funkelte Tristan an. Das Wenigste, was er jetzt wollte, war sich Gedanken über dieses blödsinnige Gespräch machen oder es gar erzählen!

Eine Reihe hinter dem Blondem bekam Kaiba das kurze Geflüster mit und musste sich ein Grinsen verkeifen.

Was Joey schließlich nicht wusste, war, dass er am Montag mit Frau Mayu gesprochen hatte, und sie gebeten hatte, sich einmal mit dem Jüngeren über ihn zu unterhalten...  
...und im Gegensatz zu Kaiba wusste Joey auch nicht, dass Frau Mayu die aufsichtshabende Lehrerin des Yaoi-Clubs war...

\*\*\*

--- Freitag, 16. August --- Noch 49 Tage ---

Mit einem erleichterten Seufzer ließ sich Joey auf der Bank auf dem Schulhof nieder. "Endlich Pause... Und nur noch zwei Stunden", meinte der Blonde müde und unterdrückte ein Gähnen.

"Ja, aber zwei Stunden bei Nanuki!" Tristan schüttelte sich und setzte sich neben Joey. Der verzog daraufhin auch sein Gesicht. Nanuki war ihre Mathelehrerin und sie war sonst schon ungenießbar, doch wenn sie sie in der siebten und achten Stunde hatten, war der Unterricht die reinste Hölle, in der selbst der Teufel die Flucht ergreifen würde.

"Vielleicht sollten wir schwänzen...", überlegte der Blonde und suchte in seinem Rucksack nach etwas Essbarem, wurde jedoch nicht fündig. "Hast du noch was zu essen? Ich verhungere gleich... oder kannst du mir Geld leihen?"

Tristan rollte mit den Augen. "Erstens: Nein, wir sollten nicht schwänzen. Nanuki hat uns heute schon gesehen und zweitens: Ich hab auch nichts mehr, auch kein Geld..."

"Shit!" Joey überlegte. "Ich glaube, ich geh mal Yugi suchen... der leiht mir bestimmt was..."

"Bleib lieber sitzen... der ist in der Klasse bei Tea, und an deiner Stelle würde ich da jetzt nicht reingehen. Dieses gegenseitige ‚Sich-Anhimmeln‘ könnte ICH zumindest

nicht ertragen."

Joey seufzte. "Stimmt, hast Recht... Ach verdammt!"

"Du wirst schon nicht verhungern. Sind doch nur noch zwei Stunden, dann können wir heim."

"Was heißt hier ‚heim‘? Ich muss nach der Schule gleich arbeiten... oh man, ich hab so gar keine Lust!"

"Versteh ich..." Tristan lehnte sich an die Bank und blickte etwas über den Schulhof.

"Du, Joey?", meinte er nach einem Moment des Schweigens.

"Hm?" Der Blonde döste etwas vor sich hin und überlegte dabei krampfhaft, bei wem er sich etwas Geld oder Essbares pumpen könnte.

"Du arbeitest doch in diesem Restaurant, oder?"

"Hm... wieso?"

"Na ja, weißt du...", gluckste Tristan und weckte so Joeys Neugierde. Er setzte sich etwas auf.

"Jaa~h... Ich höre?"

"Also, es ist so... na ja..."

"Tristan, nun komm zum Punkt!" Das Getue von seinem Freund wurde Joey langsam zu blöd.

"Also... könntest du für mich vielleicht einen Tisch für Zwei reservieren? Für nächste Woche?"

Der Blonde zog die Augenbrauen hoch. "Tristan... hab ich da vielleicht etwas nicht mitbekommen? Warum ‚für zwei‘?" Er fing an zu grinsen.

Etwas verlegen kratzte sich der Brünette am Kopf. "Na ja, es gibt da so ein Mädchen..."

Joey holte tief Luft und sein Grinsen vertiefte sich. "Erzähl, los, das bist du mir schuldig!"

"Ist ja gut... aber hör auf so dämlich zu grinsen."

"Ich grinse nicht dämlich!"

"Nein, natürlich nicht, das bilde ich mir nur ein."

"Ach Mensch, jetzt erzähl!", motzte Joey ungeduldig.

"OK, ok... siehst du das Mädchen dahinten?" Tristan zeigte über den Schulhof zu einem zierlichen Mädchen mit dunkelblonden, langen Haaren.

"Die aus der Parallelklasse? Ähm... wie heißt die noch mal...Surugashi?", fragte der Blonde überrascht.

Tristan nickte. "Ja, ich hab sie letztes Wochenende am Kino getroffen..."

"Ihr wart zusammen im Kino?" Joeys Augen wurden groß.

"Nein, wir haben uns nur da getroffen."

"Warum warst du im Kino... ohne MICH! In welchem Film?"

Der Brünette rollte mit den Augen. "Ich war nicht im Kino, ich bin dran vorbeigelaufen."

"Oh, ach so. Und weiter?"

"Sie wurde von irgendwelchen Typen angemacht und ich hab ihr geholfen."

"Ah, natürlich. Tristan, der Gentleman", grinste Joey belustigt.

"Na ja, bei einem hübschen Mädchen in Not kann ich eben nicht tatenlos dran vorbeigehen."

"Jetzt sag mir nicht, du hast ihr nur deswegen geholfen. Du wolltest doch sicher schon vorher was von ihr und die Situation kam gerade recht." Joey beäugte seinen Kumpel kritisch.

"Ja, sicher... Mensch, Joey, ich kannte vorher noch nicht einmal ihren Vornamen!"

Außerdem, wenn es dir nicht recht ist, kann ich mich auch gerne mit Serenity treffen..."

"Lass Serenity da raus, oder du bist tot!", grollte Joey wurde aber sofort wieder von seiner Neugierde überwältigt. "Wie heißt sie denn mit Vornamen...?"

"Maya...", antwortete Tristan mit verträumter Stimme.

Joey runzelte die Stirn. "Maya? Wie die Biene?"

"JOEY!"

"Ist ja gut... aber ich finde es echt blöd, dass du mir erst jetzt davon erzählst!"

Es klingelte zum Unterricht.

"Jetzt hab ich es dir ja erzählt... Und was hältst du von ihr?", fragte der Brünette beim Aufstehen.

"Na, ja... sieht irgendwie... ,brav' aus..."

"Ach, was weißt du schon!", meckerte Tristan.

"Hey, du hast mich nach meiner Meinung gefragt...!"

"Ja, ja... Joey... hast du eigentlich Mathe gemacht?"

Der Blonde riss die Augen auf.

Mathe, und diesmal war kein Kaiba da, der ihn retten würde, denn der war seit Donnerstag auf Geschäftsreise... Nicht das Joey sich von Kaiba retten ließ!

Der Blonde sah Tristan mit aufgerissenen Augen panisch an und bekam nur ein einziges Wort über die Lippen: "Scheiße!"

### **~ One... Small Talk - Ende ~**

... Na, ja... dafür, dass keiner der drei Tage so geworden ist, wie ich wollte, hab ich doch echt einen 1A Lückenfüller produziert, oder?

...aber das Gespräch zwischen Joey und Tristan spielt in den folgenden Kapiteln noch ne wichtige Rolle \*g\*

Also dann.

Trotz allem danke fürs Lesen.

Bye naboru ^^